Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 19. August 1856 Nr. 386.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 18. August, Nachmittags 3 Uhr.

3pCt. Rente 71, —. 4½ pCt. Rente 95, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1630. 3pCt. Spanier 39⅝. 1pCt. Spanier —. Silber-Anl. 87¾. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 891. Lombard. Eisenb.-Aktien 665.

Schluß unbelebt. Nach einem Gerücht wird die englische Bank das Diskonto erhöhen.

London, 18. August, Nachmittags 3 Uhr. Consols 95¼.

Wien, 18. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Stimmung fest, Credit-Aktien steigend.

Silber-Anleihe 89½. 5pCt. Metalliques 84⅛. 4½pCt. Metalliqu. 73¾. Bankaktien 1098. Bank-Interims-Sch. 352. Nordbahn 288. 1854er Loose 108. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 247. Credit.-Aktien 388½. London 10, 02½. Hamburg 75⅝. Paris 119⅜. Gold 7. Silber 4. Elisabetbahn 110½. Lombardische Eisenbahn 124 Fl. Theißbahn 109⅝. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 18. August, Nachmitt. 2 Uhr. Fonds und Aktien fest bei beschränktem Umsatz. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116¼. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71⅞. 1854er Loose 105⅜. Oesterreich. National-Anleihe 83½. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 289. Oesterreich. Bank-Antheile 1279. Oesterreichische Credit-Akt. 240½. Oesterr. Elisabetbahn 219. Rhein-Nahe-Bahn 99.

Hamburg, 18. August, Nachmittags 2½ Uhr. Im Allgemeinen stiller als bisher. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn-Aktien wurden zu 60¼ gehandelt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 199½. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 105½. Norddeutsche Bank 108¾. Wien —.

Hamburg, 18. August. Getreidemarkt. Weizen loco fester. Roggen loco fester. Oel loco 32, pro Herbst 31⅞. Kaffee unverändert. Zink 500 Ctr. loco 15 11/16.

Preußen.

** [Das Gefecht zwischen der preußischen Marine und den Piraten.] Nachdem wir bereits im Stande waren, im heutigen Morgenblatte der Breslauer Zeitung ausführlichere Mittheilung über diesen Vorfall zu machen, gehen uns jetzt noch nähere Berichte über diesen Kampf an der Nordküste Afrikas zu. Wir lassen sie nachstehend folgen. Was zunächst den Schauplatz betrifft, so sei bemerkt: Melilla (Meiiljah) liegt an der Nordküste von Afrika im Kaiserthum Marokko, südöstlich von Cap Tres Forcas (zwischen 14 und 15 Grad östlicher Länge). Die Bewohner jener Gegend sind Berbern (dort auch Riffiner genannt) und sie sind von Alters her wegen ihrer Seeräuberein berüchtigt. — Der Bericht selbst lautet:

„Von Bord Sr. Majestät Dampfkorvette „Danzig" wurden am 7. d. M. 2 Boote bemannt und zur Rekognoszirung der gedachten Küste, an welcher 1852 das kolberger Schiff „Lange" von Seeräubern geplündert und dessen Mannschaft gemordet war, abgeschickt, welche nahe dem Strande von den schaarenweise hinzueilenden Piraten mit heftigem Gewehrfeuer empfangen und gezwungen wurden, zur Korvette zurückzukehren. Se. königl. Hoh. der Prinz-Admiral befahl die sofortige Bemannung von einigen Booten, schiffte sich selbst in Begleitung seines Adjutanten mit aus und landete mit 65 Mann (Matrosen und Seesoldaten) auf der Küste, woselbst eine weit überlegene Schaar Piraten sich ihrer Landung entgegensetzte. Doch stürmenden Fußes drängte die preußische Schiffsmannschaft unter persönlicher Anführung ihres Befehlshabers am Lande vor, griff den Feind nachdrücklich an und trieb ihn mit ansehnlichen Verlusten (100—150 Mann) die felsige Küste hinauf und darüber fort, bis die immer rascher anwachsende Ueberzahl der Piraten es für gerathen halten ließ, zur Corvette zurückzugehen. Mit ungewöhnlichem Muthe bestand das kleine Detachement auch dieses Rückzugsgefecht und verlor an Todten 1 Offizier und 8 Mann, und hatte an Verwundeten 2 Offiziere und 17 Mann. Unter dem Feuer der Kanonen der „Danzig" kehrten die Boote an Bord zurück. Der Lieutenant zur See erster Klasse Niesemann, Adjutant Sr. k. H. des Prinz-Admirals, starb an seiner tödtlichen Wunde in der Lunge noch während der Rückkehr an Bord in den Armen seiner Kameraden. Leider erhielt Se. kgl. H. der Prinz Adalbert fast gleichzeitig mit seinem tapferen und braven Adjutanten, der dicht an seiner Seite fiel, einen Schuß in den rechten Oberschenkel (zwei Hände breit über dem Knie), doch soll die Wunde glücklicherweise nur leicht und schon in der Besserung sein. Der zweite verwundete Offizier ist der Fähnrich zur See Pietsch, welcher einen Schuß in den Ellenbogen erhielt. Als die Boote zu Bord gebracht waren, eröffnete die „Danzig" noch ein kurzes, aber wirksames Feuer gegen die feinliche Aufstellung, und hätte einen abermaligen Landungsversuch gewagt, wenn die Stärke ihrer Besatzung dazu ausreichend gewesen wäre. Die Korvette kehrte darauf nach Gibraltar zurück, schiffte ihre Verwundeten aus, welche in das dortige englische Militär-Hospital sehr bereitwillig aufgenommen wurden, und bestattete ihre Todten mit allen militärischen Ehren. — Se. königl. Hoheit kehrt, wie wir hören, noch in dieser Woche über England nach Preußen zurück."

Berlin, 14. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben gestern Mittag gegen 1 Uhr im hiesigen Schlosse den bisherigen königl. sardinischen Minister-Residenten Grafen v. Launay in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus seinen Händen ein Schreiben entgegenzunehmen geruht, wodurch Se. Majestät der König von Sardinien ihn zu dem Range eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei Allerhöchstdenenselben erheben. — Unmittelbar darauf ertheilten Se. Majestät dem zum königl. portugiesischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister hierselbst ernannten Baron von Santa-Quiteria eine Privat-Audienz und empfingen aus dessen Händen ein Schreiben Sr. Majestät des Königs von Portugal, wodurch er in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchstdenenselben beglaubigt worden ist.

18. August. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Gesandten in Konstantinopel, General-Major a. D. v. Wildenbruch, den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern, sowie dem Steuer-Einnehmer a. D. Zaum zu Wesel den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Faktor Karl Scheidweiler zu Engers, im Kreise Neuwied, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle, Dr. Hesse, die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Amtsverhältnisse zu ertheilen, und die von dem Gemeinderath zu Münster getroffene Wahl des Kreisgerichtsraths Offenberg zum Bürgermeister der Stadt Münster auf die Amtsdauer von 12 Jahren zu bestätigen. — Der Kreisrichter Soenke zu Deutsch-Crone ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Braunsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wormditt, und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Königsberg ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hauptmann von Gellhorn im 5. Artillerie-Regiment, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Wladimir-Ordens vierter Klasse zu ertheilen.

[Zur Tages-Chronik.] II. MM. der König und die Königin empfingen vorgestern in Sanssouci den Feldmarschall v. Wrangel, der auch mit mehreren anderen Herren zur Tafel geladen wurde. Den Thee nahmen II. MM. auf dem Schloßberge im Park von Babelsberg ein. — Gestern wohnten Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei und dinirten en famille in Charlottenhof. Der Thee wurde auf dem Pfingstberge genommen. — Se. k. H. der Prinz Friedrich Carl von Preußen hat seit gestern Vormittag während der Manöverzeit seine Wohnung im hiesigen königl. Schlosse genommen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist heute Früh vom Haag in Potsdam eingetroffen. Höchstderselbe wird heute Abend über Stettin die Reise nach Petersburg und Moskau fortsetzen. — Der Minister des Innern, v. Westphalen, wird gegen die Mitte des September von seiner Reise hier zurückerwartet.

— Unter den vielen Glückwunschschreiben, welche dem General-Feldmarschall Frhrn. v. Wrangel von nah und fern, aus Veranlassung seiner Jubelfeier, am 15. d. M., und seither tagtäglich noch immer, zugegangen sind, befindet sich auch eine telegraphische Depesche aus St. Petersburg vom 17. d. M., worin der General-Adjutant und Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Adlerberg, den hohen Jubilar benachrichtigt: „Se. Majestät der Kaiser habe die Ernennung desselben zum General-Feldmarschall erfahren und lasse herzlich dazu gratuliren."

— Sicherem Vernehmen nach ist der Kammerherr und Legations-Rath v. Reumont, welcher gegenwärtig noch am königl. Hoflager in Sanssouci verweilt, zum Minister-Residenten an den Höfen von Toscana, Modena und Parma ernannt worden, wo er seit mehreren Jahren als Geschäftsträger fungirte. — Für die durch Verabschiedung des Ober-Regierungsraths Linz erledigte Stelle des Dirigenten der zweiten Abtheilung bei der Regierung zu Trier wird der Regierungs-Rath Viebig, bisher bei der Regierung zu Sigmaringen, als Nachfolger bezeichnet.

— Der Landrath des lebuser Kreises, von Winter, welcher als Hilfsarbeiter in das Ministerium für Handel rc. berufen war, ist, wie uns aus Frankfurt a. d. O. gemeldet wird, wieder auf seinen Posten zurückgekehrt, und zwar, weil der mit seiner Vertretung beauftragte Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz inzwischen den wegen des bekannten Duells über ihn (als „Unparteiischen") verhängten dreimonatlichen Festungsarrest in Stettin angetreten hat. Wir bemerken hierzu, daß auch der als Sekundant zu dreimonatlichem Festungsarrest verurtheilte Lieutenant v. Rochow diesen Arrest in Stettin angetreten hat. — Der Regierungs-Assessor v. Pannewitz, zur Zeit beim hiesigen Polizeipräsidium beschäftigt, ist für die Zeit des Urlaubs des Geheimen Ober-Regierungsraths Wenzel als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen worden. (N. Pr. Z.)

— Nachdem der Ober-Konsistorialrath v. Mühler, welcher bisher den abwesenden Präsidenten des evangelischen Ober-Kirchenrathes, v. Uechtritz, vertrat, ebenfalls auf Urlaub gegangen ist, hat der Ober-Konsistorialrath Professor Dr. Richter die Leitung der Geschäfte des Ober-Kirchenraths übernommen. Der Präsident v. Uechtritz wird innerhalb 14 Tagen bis 3 Wochen, der Ober-Konsistorialrath v. Mühler um die Mitte des kommenden Monats zurück erwartet. Der Gesundheitszustand des Ober-Konsistorialraths Richter hat sich sehr gebessert, und wird derselbe wieder seinen amtlichen Obliegenheiten als Lehrer an der Universität nachkommen können.

Während des Urlaubs, welchen der General-Direktor im Handels-Ministerium, Oesterreich, angetreten hat, ist auf den Geh. Ober-Finanzrath v. Viebahn das Präsidium der Handelsabtheilung in dem genannten Ministerium übergegangen.

Aus Bamberg wird die Ankunft des Geh. Raths Dr. Schönlein „zu einem längeren Aufenthalte" gemeldet.

Wie die „V. Z." hört, denkt die städtische Armen-Verwaltung ernstlich, eine Maßregel zu adoptiren, die sich in Frankfurt a. M. und anderen großen Städten, wie auch in der Schweiz schon bewährt hat, und die darin besteht, daß monatlich einmal die Namen sämmtlicher Almosenempfänger durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß des Publikums gebracht werden. Wie man vernimmt, erscheint das erste öffentliche Verzeichniß der Almosenempfänger am 1. November d. J. Die verschämten Armen werden dem Vernehmen nach von dieser Maßregel nicht betroffen werden.

Oesterreich.

Wien, 17. August. Der Wille Sr. k. k. apostolischen Majestät, Allerhöchstihre Marine einer dem Staate entsprechenden und achtunggebietenden Stellung zuzuführen, hat in dem soeben bekannt gegebenen allerhöchsten Befehle neues Leben erhalten. Darnach wird künftig das Marine-Oberkommando eine selbstständige Militärbehörde mit dem Sitze zu Triest bilden und, mit dem Armee-Oberkommando gleichgestellt, unmittelbar von der allerhöchsten Centralkanzlei die Befehle entgegennehmen und die Vorträge dahin erstatten. In Wien selbst wird eine Sektion unter Kommando eines Linienschiffskapitäns kreirt, welche die vermittelnde Stellung zwischen Allerhöchstseiner Majestät und dem Marine-Oberkommando einnimmt, wogegen die bisher bestandene 9. Abtheilung der dritten Sektion des Armee-Oberkommandos als entbehrlich aufgehoben wird. (Mil.-Z.)

Frankreich.

Paris, 16. August. Gestern mißglückte Alles: Feuerwerk, Ballon, Illumination. Es war in Folge der ohnehin so starken Auslagen der Stadt Paris Alles auf's billigste reduzirt, und es fanden aus diesem Grunde auch keine Freitheater statt. — Zwischen Neapel, Frankreich und England soll es neuerdings zu Schwierigkeiten gekommen sein. — Der Kaiser wird nächsten Montag St. Cloud verlassen, um sich mit der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen nach Biarritz zu begeben. Am 13. August war ein Arzt des kaiserlichen Hauses in Bayonne angekommen, um den Gesundheitszustand der Umgegend von Biarritz zu untersuchen. Der Kaiser und die Kaiserin beglückten gestern die Pariser mit ihrer Gegenwart. Dieselben fuhren in einem offenen, mit vier Postpferden bespannten Wagen von St. Cloud nach den Invaliden, von dort im Schritt über die Esplanade, wo die Volksbelustigungen stattfanden. Der Kaiser trug einen schwarzen Frack und sah ganz wohl aus. Ein zweiter Wagen mit den Hofdamen folgte dem kaiserlichen. Der Empfang, der Ihren Majestäten wurde, war ein ganz guter, und Viele bewunderten Louis Napoleon, der, nur von einigen Lakaien in rothen Jacken begleitet, sich mitten in das Volksgetümmel begab. Von der Esplanade begab sich der kaiserliche Zug die Quais entlang und über die Place de la Concorde nach den Champs Elysées, von wo aus er nach St. Cloud zurückfuhr. Die Illuminationen von gestern Abends waren glänzend; es herrschte jedoch wenig Theilnahme unter den Parisern. Die Hitze war fürchterlich und verscheuchte einen großen Theil der Neugierigen. — Die 2 Divisionen, welche nach den Pyrenäen bestimmt waren, deren Marsch jedoch durch Gegenbefehl gehemmt wurde, sollen jetzt in ihre verschiedenen Standquartiere zurückkehren. — In der am 13. August abgehaltenen gemeinsamen Jahressitzung der fünf Akademien des Instituts von Frankreich unter dem Vorsitze Beranger's, wurde der dreijährige Preis von 30,000 Fr. Herrn Tizeau für seine Entdeckungen über die Schnelligkeit des Lichts zuerkannt. Für sprachliche Forschungen wurden 2 Medaillen von je 1200 Fr. zugesprochen; die eine erhielt der Geistliche Koelle für vier Werke über afrikanische Sprachenkunde; die andere wurde zwischen dem Abbé Boilat und dem Grafen Jaubert getheilt. Zu Marseille langte am 13. August der spanische Marine-Dampfer „Isabella" an, um den dort erwarteten Prinzen Adalbert von Baiern an Bord zu nehmen und nach Barcelona zu bringen. Da der Prinz am nämlichen Abend eintraf, so trat der Dampfer am anderen Morgen die Rückfahrt an. — Aus Havre erfährt man, daß die Behörden von Cherbourg stündlich der Ankunft der Königin von England entgegensahen, die auf ihrer Yacht, in Begleitung ihrer Dampf-Eskadrille, eine Lustfahrt angetreten hatte. — Ein reicher Kolonist in Algerien, Maladois, hat einen Chinesen aus Ning-Po veranlaßt, sich durch eigene Anschauung zu überzeugen, ob der Boden von Algerien sich für den Anbau von Thee und anderen chinesischen Produkten eigne. Der Chinese, den er zu Marseille abholte, ist bereits mit ihm nach Algier abgereist. Wenn sein Ausspruch günstig lautet, so beabsichtigt Maladois die Anlegung einer aus 200 Indiern und 800 Chinesen bestehenden Kolonie auf seinen algerischen Ländereien. Die Regierung hat für diese Leute freie Ueberfahrt zugesagt. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 11. August. Der französische Botschafter, Marquis Turgot, tritt morgen seine durch die jüngsten politischen Ereignisse verzögerte Reise nach Paris an. — Die amtliche Zeitung bringt ein Rundschreiben des Ministers des Innern an sämmtliche Civil-Gouverneure, worin sie angewiesen werden, den Brandstiftungen, die sich an mehreren Punkten zu erneuern scheinen und als deren Urheber die Regierung fortwährend die karlistischen Agenten bezeichnet, durch äußerste Wachsamkeit so viel als möglich ein Ziel zu setzen, die Thäter aber nach der ganzen Strenge der Gesetze zu bestrafen. — Der Regierung ist Bordeaux als gegenwärtiger heimlicher Aufenthaltsort des Infanten Don Juan bezeichnet worden. Gelänge es ihm auch, über die Grenze zu kommen, so würden seiner Fahne doch schwerlich viele Anhänger zuströmen.

12. August. Die Stimme des neuen Ministers der Justiz, Hrn. Alvarez, verleiht der Stellung O'Donnells eine Festigkeit, die ihr bisher gefehlt. Es sind nämlich im Kabinet drei politische Meinungen vertreten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Collado, hat keine andern Eingebungen, als die vom Hofe ausgehen. Der Staats-Minister, Herr Pastor Diaz und der Minister des Innern, der beredte Rios Rosas sind, was man hier „Puritaner" nennt, sie sind ihren Hauptüberzeugungen nach den Moderados beizuzählen. Zu O'Donnell hielten der Finanzminister Cantero und der Marineminister Bayarri, ersterer ein gemäßigter, letzterer ein sich mäßigender Progressist. Diesen Anhang des Minister-Präsidenten verstärkt nun Don Cirilo Alvarez und verleiht ihm ein entschiedenes Uebergewicht im Rathe. Der Einfluß dieses Ereignisses hat sich bereits nach mehreren Richtungen hin fühlbar gemacht. O'Donnells Politik zeigt sich bestimmter und abgegrenzter; er kämpft mit Vortheil gegen den ungestümen Andrang der Moderados, gegen die Gegner des Verkaufs der geistlichen Güter, gegen die Anhänger der politischen Unduldsamkeit, gegen die Verfechter der Verfassung von 1845; er fühlt sich stark genug, liberale Ideen zu vertreten und ins Werk zu setzen und den vor kurzer Zeit eingeschlagenen Weg zu verlassen. Die Feinde zu seiner Rechten sind wüthend und schreien über Verrath an der Krone; sie enthalten sich kaum, ihrem Unwillen in der Presse — da freilich mit leicht erklärlicher Be-

scheidenheit — Luft zu machen. Dafür zeigen sich ihm die Progressisten freundlicher, und Herr Bayarri ist, wie die Sachen nun stehen oder, besser gesagt, sich plötzlich gestaltet haben, zur Beibehaltung seines Portefeuilles entschlossen.

Eine Depesche aus Madrid vom 15. August lautet: „Das Ministerium ist entschlossen, allen mit dem constitutionell-monarchischen Systeme verträglichen Meinungen die Hand zu bieten, allein es lehnt jede Solidarität mit den frühern Verwaltungen ab. — Der Herzog von Medina-Celi widerspricht öffentlich den verleumderischen Anklagen auswärtiger Journale gegen das Benehmen der spanischen Soldaten während der Julitage.“ (K. Z.)

Großbritannien.

London, 15. August. Die königliche Familie landete gestern Früh in Plymouth, besichtigte die dortigen ausgedehnten Etablissements der Marine, und besuchte den Landsitz von Earl Morley. Das Wetter im Kanal ist seit einigen Tagen so stürmisch, daß die Königin ausnahmsweise diesmal viel von der Seekrankheit zu leiden hat. Der franz. Gesandte nebst Gemahlin wird am 1. Sept. hier zurückerwartet. Seit gestern ist Herr Thiers hier. — Lord Palmerston, der seit vorgestern wieder in London ist, hat nach dem „Manchester-Guardian“ ein Rundschreiben an alle parlamentarischen Ministerialchefs erlassen, mit der Bitte, bis Ende November die Gesetzentwürfe, welche sie eingebracht sehen möchten, bei ihm einzureichen, damit sich bei Zeiten bestimmen lasse, ob sie im Ober- oder Unterhaus vorgelegt werden sollen, und damit sich nicht wieder eine Legion Regierungsbills gegen Ende der Session anhäufe.

Da das Wetter im Kanal auch gestern nicht besser wurde, begab sich die königl. Familie, den beabsichtigten Ausflug nach Jersey und Guernsey für eine gelegenere Zeit aufsparend, zu Lande über Exeter und Salisbury nach Southampton, und von da nach der Insel Wight zurück, wo sie gestern Abend glücklich anlagte.

Amerika.

New-York, 6. August. Im Repräsentanten-Hause zu Washington ist am 2. d. ein Gesetz-Entwurf durchgegangen, der 1,100,000 Dollars für Reparatur und Instandhaltung der Befestigungen an der Seeküste und an der Nordgrenze bewilligt. Am 4. d. M. ward eine Resolution genehmigt, welche die Ernennung eines Kommissars beschließt, der dem Oregon-Vertrage gemäß die Grenzlinie zwischen dem Territorium Washington und den britischen Besitzungen ziehen soll. Am folgenden Tage erhielt dieselbe auch die Zustimmung des Senats. Der Präsident hat beschlossen, für's erste dem Ansuchen der californischen Regierung, Truppen der Vereinigten Staaten gegen den kalifornischen Sicherheits-Ausschuß zu entsenden, nicht zu willfahren. Die Nachrichten aus San Francisco werden jedoch als beunruhigend betrachtet.

Die Nachrichten über die Ernte lauten im Allgemeinen günstig. Die Weizen-Ernte ist beinahe beendigt. In den östlich von den Alleghanies gelegenen Staaten hat die Dürre dem Getreide Schaden gethan, weniger in den Staaten des Westens. Gestern hat es stark geregnet.

Aus Buenos-Ayres schreibt man der „Times“: „Die Berichte von der Südgrenze lauten traurig. Die in Azul stehende Truppe ist in Folge von Desertionen vollständig desorganisirt und besteht nur noch aus einer geringen Anzahl von Infanteristen, die sich nicht flüchten können und den Indianern gegenüber darauf beschränken müssen, die Stadt zu vertheidigen. Letztere sind im Besitze des ganzen Landstriches, und es scheint nur zu wahr zu sein, daß sie in letzter Zeit namhafte Verstärkungen von Chili erhielten. Den Winter über verhielten sie sich ihrer Gewohnheit nach ruhig, aber mit dem Frühjahr muß man sich leider auf ihre Einfälle gefaßt machen, denen zu widerstehen es an Macht und Vorbereitungen fehlt. General Escalada ist mit dem obersten Kommando an der Grenze betraut; eine sehr achtbare Persönlichkeit, aber zu betagt und ohne Erfahrung in dieser Art von Kriegführung. Ein anderes Unglück ist, daß die italienische Kolonie in Bahia Blanca zu Grunde zu gehen droht, nachdem so viel Geld auf deren Gründung verwandt wurde. Es läßt sich nicht gut sagen, wo der Fehler steckt, aber viele sind davon gelaufen, Einige sogar zu den Indianern übergegangen, während Andere als unverbesserlich nach Buenos Ayres zurückgeschickt werden mußten. Zwei oder drei von den oberen Offizieren haben die ganze Sache als hoffnungslos aufgegeben; damit ist der erste Versuch, hier eine Militär-Kolonie anzulegen, gescheitert und wird, was das Schlimmste dabei ist, auf lange Zeit von Versuchen der Art abschrecken.“

Provinzial-Zeitung.

Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung
am 11. und 14. August.

An der Sitzung am 11. nahmen 39 Mitglieder, an der am 14. August 47 Mitglieder der Versammlung Theil. Die Vollzähligkeit war sonach in keiner der beiden Sessionen vorhanden und es mußte die Berathung jedesmal auf diejenigen Vorlagen beschränkt werden, welche die veröffentlichten Tagesordnungen, unter Hinweisung auf den § 42 der Städteordnung, aufführten.

Der Beschlußfassung über diese Gegenstände gingen folgende Mittheilungen voraus:

Die Einladung des hiesigen akademischen Senats zu der am 3. August in der Aula Leopoldina stattgefundenen Feierlichkeit, welcher die Herren v. Görtz, Wimmer und Wissowa Namens der Versammlung beigewohnt; die Einladung des Direktors an dem königlichen katholischen Gymnasium Herrn Dr. Wissowa zu der öffentlichen Prüfung aller Klassen der Lehranstalt. Das Kommissorium zur Beiwohnung der Prüfung erhielten die Herren Ludewig, Reimann, Springer und Studt; die Einladung des Vorsteher-Amtes des Hospitals zu St. Hieronymi zu der am 15. August stattfindenden Einweihung des neu erbauten Betsaales: die Herren Nadbyl und Dr. Weis wurden zur Beiwohnung der Feierlichkeit deputirt; ein Schreiben des Magistrats, womit der Versammlung einige Exemplare der neuen Instruktion für die Bezirks-Vorsteher zur Kenntnißnahme überwiesen wurden; die Bau-Rapporte für den Zeitraum vom 4. bis 16. August, nach denen in der ersten der beiden Wochen 40 Maurer, 36 Zimmerleute, 13 Steinsetzer, 4 Schiffer, 232 Tagearbeiter, in der zweiten 35 Maurer, 31 Zimmerleute, 11 Steinsetzer, 236 Tagearbeiter Beschäftigung bei den städtischen Bauten fanden; die Nachweisungen der Arbeitshaus-Inspektion pr. Juli, ausweislich deren im Laufe des Monats 240 Gefangene entlassen worden, und am Schlusse des Monats 194 Gefangene in der Anstalt verblieben waren.

Der Stadtverordnete Banquier Herr Franck machte die Anzeige, daß er wegen überhäufter Geschäfte und geschwächter Gesundheit sich genöthigt sehe, von dem nach der Städteordnung ihm zustehenden Rechte der Niederlegung bisher bekleideter städtischer Ehrenämter Gebrauch zu machen. Die Versammlung brachte das Ausscheiden des Herrn Franck zur Kenntniß des Magistrats mit der Erklärung, daß sie in Bezug auf die Wiederbesetzung der eingetretenen Vacanz für ihr Kollegium dafür stimme, bei den diesjährigen Ergänzungswahlen darauf Bedacht zu nehmen.

Nachdem die Ablösung der Reallasten bei dem Kämmerei-Gute Riemberg zu Ende geführt, hatte die Verwaltung ihr besonderes Augenmerk auf die Befreiung der auf dem zum Gute gehörigen Forste lastenden Servituten gerichtet und zu diesem Behufe die nöthigen Einleitungen getroffen. Die Servituten bestehen in der Rindvieh-Hutung, im Streusammeln, Leseholz-Suchen und Kienroden. Die von einem Forstkundigen aufgenommene Taxe hatte die den Servitutarien für das Aufgeben ihrer Berechtigungen zu gewährende Entschädigungs-Rente auf 781¾ Thlr. ermittelt. Es participiren hieran 107 Berechtigte in den Ortschaften Riemberg, Hauffen, Jäckel und Vogtswalde. Nach den mit demselben zu Stande gebrachten Vergleichen erfolgt die Abgeltung auf dreierlei Weise, durch Gewährung von Land, durch Compensation mit gleich hohen von einem Theile der Servitutarien an die Gutsherrschaft zu zahlenden Reallasten-Renten und durch Kapitalzahlung. Durch Kapital, welches mit 1540 Thlrn. aus den für die abgelösten Reallasten empfangenen Rentenbriefen zu entnehmen ist, werden von der vorerwähnten Entschädigungsrente 77 Thlr, durch Compensation 136 Thlr., durch Ueberweisung von 374 Morgen 167 Q.-R. abgetriebenes aber untergeordnetes Forstland 568¾ Thlr., nach Inhalt des auf Grundlage der Vergleiche gefertigten Auseinandersetzungsplanes abgebürdet. Zu besagtem Plane extrahirte Magistrat die Zustimmung der Versammlung, so wie die Einwilligung zur Vollziehung des Ablösungs-Rezesses. Beides erfolgte, ohnerachtet des bedeutenden Opfers, welches gebracht werden muß, da das Bedürfniß, die Bewirthschaftung des Forstes von den bisherigen Hemmnissen und Störungen zu befreien, ein zu fühlbares geworden ist. Genehmigend erklärte sich die Versammlung auch in Bezug auf die vergleichsweise Abtretung des an der sogenannten Funkemühle zu Nieder-Luzine liegenden Teiches an den Besitzer der Mühle. Nach Maßgabe des getroffenen Abkommens übernimmt der Mühlenbesitzer für Ablösung aller auf seinem Grundstücke haftenden Reallasten eine Jahresrente von 14 Thlrn., welche der Rentenbank überwiesen wird. Er erhält dagegen das Eigenthum des dem Stiftsgute Nieder-Luzine gehörigen Mühlteiches und der Dämme um denselben. Der Müller übernimmt ferner die Bau-Unterhaltung der Abschlagsschleuse, der Teichdämme und der Grundrinne im Mühlteich so wie die Gewährung des Materials zu den Brücken unmittelbar vor und hinter der Mühle. Bei Bauten der Abschlagsschleuse wird dem Müller vom Dominium ein Weg zur Anfuhr der Baumaterialien, so wie ein Fleck von ⅛ Morgen an der Schleuse zur Ablagerung der abgebundenen Baumaterialien gestattet, endlich wird demselben zugestanden, während der Dauer vorerwähnten Baues an der nördlichen Seite der Schleuse einen Graben nach dem Mühlteiche zu schlagen, um das Mahlwasser zur Mühle zu bringen.

Das der Versammlung bereits früher vorgelegene Projekt zur Umwandelung der einklassigen Schule im Knaben-Hospital in der Neustadt in eine dreiklassige Elementarschule war ihr, vervollständigt durch einen speziellen Kostenanschlag für die Einrichtung zweier Schulklassen in dem an das Hospitalgebäude anstoßenden, dem Institute ebenfalls gehörigen Hause 13 der Kirch-Straße, zur nochmaligen Erwägung vorgelegt worden, mit dem Bemerken, daß das Miethsverhältniß in Betreff der zu den beiden neuen Schulklassen erforderlichen Lokale fest geregelt, die Schülerzahl von 90 auf 80 für jede Klasse reduzirt und das hier beregte, aus mehreren Projekten gewählte, als dasjenige befunden worden sei, welches mit den wenigsten Kosten die Befriedigung des Bedürfnisses auf eine Reihe von Jahren verbürge. Der für die zu errichtende dreiklassige Schule entworfene Etat normirt die bleibenden jährlich wiederkehrenden Ausgaben auf 1336 Thlr., die einmaligen für Einrichtung der zwei Schulklassen, für die dritte Klasse soll das im Hospital-Gebäude vorhandene Lehrzimmer benutzt werden, erforderlichen Aufwendungen auf 1980 Thlr. Den bleibenden Ausgaben steht eine Schulgelder-Einnahme von 720 Thlr. gegenüber. Die Versammlung gab, unter Genehmigung des aufgestellten Etats, nunmehr ihre Zustimmung zur Ausführung des Projekts.

Eine andere, ebenfalls Bau-Ausführungen betreffende, Vorlage bezog sich auf die als unerläßlich bezeichneten Ergänzungsbauten beim Kranken-Hospital zu Allerheiligen, unter denen die Verlegung der Hauptpforte an den Barbara-Kirchhof und die Errichtung einer Pfortenhalle als die bedeutendsten hervorzuheben sind. Auch hier erklärte die Versammlung ihre Zustimmung zur Ausführung der Baulichkeiten mit Bewilligung der auf 3482 Thlr. veranschlagten Kosten aus dem Kapitals-Vermögen des Hospitals, wünschte aber, daß die äußere Form der Pforte eine mehr charakterisirende werden und deshalb der vorgelegte Plan einer entsprechenden Abänderung, jedoch mit Innehaltung des jetzigen Kostenanschlages, unterworfen werden möchte. Die von den Bespeisungs-Entrepreneurs des Kranken-Hospitals zu Allerheiligen und des Armenhauses verlangten Vergütigungen für die im dritten Quartale zu liefernde warme Kost wurden für die Monate Juli und August zugestanden mit Ausnahme der Forderung für Suppenbrot, die in Bezug auf die pro August erforderliche Quantität auf Höhe derjenigen Vergütigung reduzirt werden soll, welche die Brotlieferanten der beiden Anstalten, den mit diesen bestehenden Verträgen gemäß, erhalten werden. Beim Armenhause wurde auch der für den Sack Kartoffeln geforderte Preis bemängelt und nur in Höhe von 1½ Thlr. bewilligt.

Den Anträgen des Magistrats gemäß erfolgte die Bewilligung von 500 Thlr. aus dem diesjährigen Bau-Extraordinarium für den Beginn der Anlage einer Querstraße auf dem Grundstücke 34 der Klosterstraße; von 119 Thlr. zur Verstärkung des laufenden Güter-Verwaltungs-Etat in der Position Kosten für Ablösungen bei dem Kämmereigute Riemberg; von 90 Thlr. zur Unterstützung dreier Elementarlehrer, denen zur Herstellung ihrer Gesundheit der Gebrauch von Bädern verordnet worden war; von 10 Thlr. Verpflegungszulage für die Krankenpflegerin am Hospital zum heil. Geist, sowie der Fortgewähr der den Inquilinen des genannten Hospitals gegebenen Theuerungszulage bis Ende September d. J.; von 24 Thlr. jährliche Unterstützung an eine im Dienste invalide gewordene Wärterin im Krankenhospital zu Allerheiligen; von 4 Thlr. monatliche Unterstützung für einen dienstunfähigen Nachtwächter. — Die nachträgliche Genehmigung erhielten die bei der Verwaltung des städtischen Grund-Eigenthums in den Jahren 1854—55 mit resp. 4176 Thlr. und 9727 Thlr., bei der Verwaltung des Gymnasiums zu St. Elisabet pro 1855 mit 77 Thlr. vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen.

Mit den vorgeschlagenen Verlängerungen der ablaufenden Pachtverträge über die Plätze an der Jägerkaserne und am Hirschgraben erklärte die Versammlung sich einverstanden, eben so mit der Proposition, dem Plus-Licitanten für die Pacht des ehemaligen Senioratshauses zu St. Bernhardin gegen sein Gebot von 260 Thlr. den Zuschlag zu ertheilen, endlich auch mit den zum Verkauf der der Stadt gehörigen abgebrannten Neumühle aufgestellten Bedingungen.

Gewählt wurden: zu Mitgliedern der Armen-Direktion der ehemalige Gutsbesitzer Herr O. Bibrach und der Posamentirer Herr Weigelt; zum Vorsteher des Schweidnitzer-Anger-Bezirks Abth. I. Apotheker Herr David; zum Vorsteher-Stellvertreter des Katharinen-Bezirks Lehrer Herr Marks; zum Vorsteher des Franziskaner-Bezirks Klemptnermeister Herr Semder; zum Vorsteher-Stellvertreter des Grünen-Baum-Bezirks Kaufmann Herr Drechsler; zum Vorsteher des Regierungs-Bezirks Kaufmann Herr Reimann; zum Vorsteher-Stellvertreter daselbst Instrumentenbauer Herr Schmidt; zum Vorsteher des Mauritius-Bezirks Abth. I. Partikulier Herr Püppche; zu seinem Stellvertreter Buchbinder Herr Erbsleben; zum Vorsteher des Drei-Linden-Bezirks Abth. I. Kaufmann Herr Sindermann; zum Schiedsmann für den Burgfeld-Bezirk der königl. Hauptmann a. D. Herr Karnatzky; zum stellvertretenden Mitgliede der Getreidemarkt-Kommission Kaufmann Herr S. Goldstücker.

Ueber die vorgelegten Anträge in Gewerbebetriebs-Angelegenheiten befand die Versammlung dahin, daß sie zu fünf Gesuchen die Bedürfnißfrage bejahte, zu den übrigen fünf, wegen Mangel an Vakanzen, die betreffende Frage verneinte.

Dr. Grätzer. E. Jurock. Nuthardt. Müller.

Breslau, 19. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden Vorwerksstraße Nr. 23 6 Thlr. in ¹/₁ Thalerstücken; einem zu Baumgarten, Kreis Ohlau, wohnenden Freigärtner 1 blautuchner Mantel mit grünem Parchent gefuttert, 1 blautuchner Mannsrock, 1 schwarztuchner Mannsrock, 1 schwarze Atlasweste, 1 roth- und schwarzgestreifte seidene und 1 dergleichen halbseidene Weste, 1 Paar blaugestreifte Zeugbeinkleider, 1 Sommermütze, 1 schwarzseidenes und 1 blaugestreiftes seidenes Halstuch, 2 rothgeblumte Schnupftücher, 1 Paar Gummi-Hosenträger, 2 weiße Vorhemdchen, 1 silberne Taschenuhr, 1 achtstimmige Handharmonika, 1 silberne Schaumünze in der Größe eines Thalers, mit der Aufschrift: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, aus allen schöpfe die Freuden, 1 hohenzollernsche Denkmünze mit Band, 1 Portemonnaie und 12 Thlr. baares Geld in verschiedenen Münzsorten; Hummerei Nr. 20 ein messingener Leuchter, Werth 25 Sgr.

Verloren wurden: eine braunlederne Brieftasche, enthaltend ein Geburts-Attest und eine seitens der hiesigen Polizei-Behörde ertheilte Fremden-Aufenthalts-Karte, beide Schriftstücke auf den Namen „Herrmann Bergmann“ lautend; 1 goldnes Armband. (Pol.-Bl.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 18. August 1856.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 350 etw. Br. Borussia 90 Br., 80 Gl. Colonia 1020 Gl. Elberfelder 280 Br. Magdeburger 440 etw. bz. u. Br. Stettiner National- 12 1/2 Gl. Schlesische 105¼ Br., 105 Gl. Leipziger excl. 550 etw. Gl. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 105 Br. Allgem. Eisenb. und Lebensv. 97½ Gl. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 102½ Br. Magdeburger 99 Br. Ceres 43 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 124 Gl. Niederrheinische zu Wesel excl. Div. 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 500 bez. u. Gl. Concordia (in Köln) 118 Br. Magdeburger 102 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter excl. Div. 123 etw. Gl. Mühlheimer Dampf-Schlepp- excl. Div. 120 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 100 Br. Hörder Hütten-Verein excl. Div. 140 Gl. Eschweiler (Concordia) I. 97½ Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 135—136 Posten bez.

Die Umsätze waren heute besonders in Dessauer Gas-Aktien sehr bedeutend und wurden solche in Posten von 135—136% umgesetzt. — Bremer und Braunschweigische Bank-Aktien waren billiger offerirt, dagegen wurden Weimarische neuerdings merklich u. Geraer etw. höher bezahlt. — Von Kredit-Aktien waren besonders Koburger zu besseren Preisen begehrt, dagegen waren Jassy billiger zu haben. — Hannoversche Bank 114, Schlesische Bank-Aktien 104¼—½, Norddeutsche 108⅛—109, Vereins-Bank 105¾—106 bezahlt.

Berliner Börse vom 18. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	101 B.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	102¾ B.
dito 1853	4	97¾ G.
dito 1854	4½	102¾ B.
dito 1855	4½	102¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115¾ B.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	101½ b., 3½ % 84½ b.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	93 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	91¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	100 B.
Pfandbr. dito	3½	89 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	94½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	93 B.
Rentenbriefe Preussische	4	95¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	139 etw. bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138½ bz.
Minerva	5	100 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅝ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	90 bz.
Aachen-Mastrichter	4	63½ G.
Amsterdam-Rotterd.	4	77 bz. u. B.
Bergisch-Märkische	4	91 bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	172½ bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ G.
dito Prior.	4½	102 B.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	133¾ bz.
dito Prior. A. B.	4	92½ bz.
dito Lit. C.	4½	100½ B.
dito Lit. D.	4½	100½ B.
Berlin-Stettiner	4	152¾ bz.
dito Prior.	4½	101 B.
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neue	4	165 etw. bz.
Köln-Mindener	3½	162½ bz.
dito Prior.	4½	101¾ bz.
dito II. Em.	5	103¾ G.
dito II. Em.	4	91¾ bz.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	150 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	165½ G.
dito Prior.	3	294½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146¾ u. 147 bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	210 B.
Magdeburg-Wittenb.	4	49 B.
Mainz-Ludwigshafen.	4	114 bz.
Mecklenburger	4	59¼ B., 59 G.
Münster-Hammer	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	109½ B.
Niederschlesische	4	93¼ bz.
dito Prior.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	92¾ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¾ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¾ à 62½ u. ¼ b.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische A.	3½	212½ bz.
dito B.	3½	188 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82 bz.
dito Prior. D.	4	91 bz.
dito Prior. E.	3½	78¾ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	66 B.
dito Prior. I.	5	101¼ bz.
dito Prior. II.	5	101¼ bz.
Rheinische	4	118¾ à 120¼ à 119½ b.
dito (St.) Prior.	4	119¼ bz.
dito Prior.	4	91¾ B.
dito v. St. gar.	3½	83¾ G.
Ruhrort-Crefelder	3½	94½ bz.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	100½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100⅜ B.
Thüringer	4	128 bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito III. Em.	4½	101¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	207¼ etw. bz.
dito neue	4	187 B.
dito Prior.	4	90½ G.

Ausländische Fonds.

Braunschw. Bank-Act.	4	149½ B.
Weimarische dito	4	140 à 142 bz. u. G.
Darmstädter dito	4	163½ à 163 bz.
Oesterr. Metall.	5	84¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109 bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	86 bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	101¼ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93½ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40⅝ bz.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	68 G.

Die Börse beschäftigte sich heute vorzugsweise mit rheinischen Eisenbahn-Aktien, welche sich durch allseitige Kauf-Aufträge im Laufe des Geschäfts wesentlich höher stellten, am Schlusse aber, nachdem der Bedarf befriedigt war, wieder billiger begeben werden mußten. Von Bank-Aktien stellten sich Weimarische abermals merklich höher, dagegen blieben Braunschweiger billiger offerirt. Von den Credit-Bank-Aktien waren besonders Coburger zu besserem Preise gefragt. Von Fonds waren preuß. Prämien-Anleihe und preußische Bank-Antheile etwas niedriger, und das Geschäft war in diesen sowie in den ausländischen, deren Course sich ziemlich behaupteten, ohne besondere Bedeutung.

Berlin, 19. August. Die Börse war heute in günstiger Stimmung, die für einzelne Effekten sogar animirt zu nennen ist, das Geschäft war von großem Umfange, und behielt bis zum Schlusse diese vortheilhafte Färbung. Bemerkenswerth ist dabei vor Allem, daß die Bewegung fast allein von Papieren ausging, die sonst nicht im Vordergrunde der Bewegung zu stehen pflegen. Vor Allem war zunächst auf rheinische Eisenbahn-Aktien große Kaufsaufträge am Markte, und es stiegen dieselben in Folge davon von 119¼, wozu sie eröffneten, rasch bis 120¼, worauf sie sich aber, in Folge vieler Gewinn-Realisirungen, die zu diesem Course stattfanden, nicht recht behaupten konnten. Demnächst war das Geschäft in weimarschen Bankaktien sehr bedeutend, und stiegen dieselben von 140 bis 141¾, trotzdem wir bestimmteste Ursache zu der Mittheilung haben, daß ein definitiver Abschluß, der zwischen der Bankverwaltung und der weimarschen Staatsregierung über Vermehrung des Grundkapitals gepflogenen Verhandlungen bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Endlich waren es die Antheilsscheine der verschiedenen neuen Kommanditgesellschaften, für die sich eine sehr lebhafte Nachfrage zeigte. Besonders die berliner Handelsgesellschaft, die hamburger norddeutsche Bank und die königsberger Handelsgesellschaft waren heute sehr gefragt. Erstere stiegen von 113¾ bei lebhaftem Umsatz bis 114, norddeutsche Bankaktien von 108½ bis 109, und die der preußischen Handelsgesellschaft von 103⅛ bis 104, wozu Geld blieb. Für Koburger, die gleichfalls sehr gesucht waren, fehlte es an Abgebern, trotzdem am Schlusse 104 bezahlt wurde. In einer auffallenden Weise ausgeschlossen blieben heute von der Theilnahme an der günstigen Bewegung die darmstädter Bankaktien beider Emissionen; auffallend sagen wir, weil für die auf den 20. d. M. ausgeschriebene extraordinäre Verwaltungsraths-Sitzung sehr wichtige und für die Rentabilität des Instituts sehr ersprießliche Sachen zur Beschlußnahme vorliegen. Auch die Diskonto-Commandit-Antheile participirten an der allgemeinen Courssteigerung wenigstens nicht in dem Maße, wie dies bei den obenerwähnten Effekten der Fall war. Bremer, dessauer, jassyer und luxemburger Bankaktien blieben sogar von dieser nach oben gehenden Bewegung ganz ausgeschlossen. Unter den Eisenbahnaktien haben wir den oben schon erwähnten rheinischen nur noch die Nordbahn-Aktien zuzugesellen, die bei sehr regem Geschäft eine Steigerung von 62 auf 62½ erfuhren. In den sonstigen Eisenbahn-Aktien trat wenigstens nichts besonders markirt hervor. Von den österreichischen Effekten waren die österreichischen Creditaktien, die von 193½, wozu aber nur ein einzelner Posten gehandelt wurde, auf 194½ stiegen, und 1854er Loose besser. Die russischen Sachen bleiben matt und vernachläßigt, für einzelne dieser Effektten trat heute sogar ein direkter Rückgang ein. Die dessauer Gasaktien, die im Augenblicke in vorderster Linie des Geschäfts bleiben, fuhren in ihrer Steigerung fort und gingen von 135 auf 136. Wir tragen endlich noch folgende Course nach: hannov. Bank 114, hamb. Vereinsbank 105¾—106, danziger Kassen-Vereins-Akt., deren Einführung heute versucht wurde, 106 etw. künstlich gehandelt. Ferner Theißb. 109¼ bez. und Gd., Elisabetbahn 110¼—112½, Rhein-Nahe-Bahnaktien 99—99½ bez. Die sonst hier nicht erwähnten neuen Effekten nur nominell. (B. B. Z.)

Stettin, 18. August. Weizen fest, pr. Frühjahr 88—89pfd. neuer gelber inländischer Durchschnitts-Qualität der diesjährigen Ernte 75 Thlr. bez. und Gd. Roggen schließt ruhiger für spätere Termine, 82pfd. pr. August 57½ Thlr. bez. und Gd., pr. August-Septemper 55 Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 54½, 54 Thlr. bez., pr. Oktober-November 52 Thlr. bez., pr. Frühjahr 50½—50 Thlr. bez. und Gd. Gerste und Hafer ohne Umsatz. Rüböl matt, loco 17⅔ Thlr. Br., 17 7/12 Thlr. bez., pr. September-Oktober 17¼ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 17⅙ Thlr. Gd., pr. Oktober-November 17 Thlr. Gd. Spiritus matt, loco ohne Faß 10 % bez., pr. August 10½ % Gd., pr. August-September 10¾ % Gd., pr. September-Oktober 11¾ % bez., pr. Oktober-November 12⅞, ¾ % bez., 12⅞ % Gd., pr. Dezember-Januar 13¾ % Br., pr. Frühjahr 14 % bez. und Gd.

≏ **Breslau,** 19. August. [Produktenmarkt.] Sehr matter Getreidemarkt bei nur mittelmäßiger Zufuhr und geringer Kauflust. Weizen und Roggen etwas billiger als gestern verkauft. — Von Oelsaaten und weißem Klee bei geringen Offerten Preise ziemlich unverändert.

Weizen, weißer 90—95—100—110 Sgr., gelber 80—90—100—106 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 60—64—68—70 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 40—45—50—55 Sgr. — Hafer, neuer, 32—35 Sgr, alter 37—43 Sgr. — Erbsen 65—70—75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5½—6—6½ Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.